

nutzte Quelle, den sogenannten Eusebinius,
stellte ich einige Nachrichten im Neuen Ar-
chiv XXXII, 252-261 zusammen. Über die üb-
rigen von Tholomeus in den Jahrbüchern be-
nutzten, spanischen und deutschen Quellen
vermochte ich nichts weiter festzustellen,
sie sind offenbar auch durchaus wertlos ge-
worden. Es bleibt noch eine knappe zahl-
reiche Bearbeitung etwa der letzten 40 Jahre
Annalen zu liefern übrig, die ich hoffe
anderen Arbeiten im Laufe des kom-
menden Berichtjahres liefern und über-
haupt die Arbeit an dieser Ausgabe in die-
ser Zeit abschließen zu können.

Als gegen Ende des Jahres 1906 die
Nahnsche Buchhandlung meldete, dass die
Handausgabe von Helmholtz's Chronica Sla-
vorum vergriffen sei, übertrug mich Herr
Geheimerat Holder-Egger die Vorbereitung
einer neuen Ausgabe. Ich habe bisher die
beiden Kopenhagener Ms., und zwar auch
die in denselben ganz oder teilweise ent-
haltene Slavenchronik des Arnold von
Lübeck, verglichen und dabei mit Sicher-
heit festgestellt, dass die auch von Zap-
penberg, dem früheren Herausgeber, sehr ge-
ring geschätzte und fast gar nicht benutz-
te jüngere Kopenhagener Ms. eine Abschrift
aus dem ersten Teile der älteren Kopenha-
gener Ms. ist; sie kommt also nur zur Aus-
füllung der Lücken des heute verstümmel-